

31.10.2007

GL/gk

Mazda Austria Ges.m.b.H
Ernst-Diez-Straße 3
A-9029 Klagenfurt
Postfach 3
Tel.: 0043 463 3888-241
Fax.: 0043 463 3888-247
<http://www.mazda.at>



Präsidentin Mag.Barbara Prammer

Dr. Karl-Renner-Ring 1-3

A-1017 Wien

Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf Ökologisierungsgesetz 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie die meisten Automobilhersteller sind auch wir grundsätzlich für eine Besteuerung auf Basis der CO₂ Emissionen. Dies wurde von unseren Interessensvertretungen (IV und WKÖ) mehrmals betont und auch gangbare Wege vorgeschlagen.

Die Besteuerung der CO₂ Emissionen ist aber nur dann sinnvoll, wenn die derzeitige Normverbrauchsabgabe gänzlich in eine CO₂ Abgabe umgewandelt und die Berechnung aufkommensneutral gestaltet wird.

In diesem Zusammenhang scheinen sowohl das Umweltschutz-, als auch das Finanzministerium zu vergessen, dass die derzeitige Normverbrauchsabgabe bereits eine CO₂ abhängige Steuer ist, da die CO₂ Emission direkt mit dem Treibstoffverbrauch zusammenhängt.

Es ist somit bereits jetzt ein Lenkungseffekt zu Fahrzeugen mit geringerer CO₂ Emission (geringerem Treibstoffverbrauch) gegeben. Der Effekt wurde durch die Erhöhung der Steuern auf Treibstoffe sogar noch weiter verstärkt.

Der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf für ein zusätzliches Bonus/Malusystem ist aber aus unserer Sicht gänzlich ungeeignet, die veröffentlichten (vorgeschobenen) Ziele zu erreichen. Eher das Gegenteil wird erzielt.

Folgende Gründe sind dafür ausschlaggebend:

- 1) Das Hin und Her beim Bonus/Malus System für Dieselpartikelfilter hat bereits zu einer Verunsicherung der Kunden geführt und wird bereits 2007 zu einem Minderverkauf gegenüber dem Vorjahr von rund 13.000 Neufahrzeugen führen.
- 2) Die nun vorgeschlagene, komplizierte und für den Kunden undurchschaubare Regelung wird die Unsicherheit beim Endverbraucher noch verstärken.
- 3) Eine Steuer auf eine Steuer die dann noch durch die Mehrwertsteuer nochmals erhöht wird, ist bei den Kunden (Wählern) gänzlich unbeliebt und unverständlich.
- 4) Auf Grund des fehlenden Angebotes an Fahrzeugen mit einer CO₂ Emission unter 160g/km werden gerade jene Neufahrzeuge verteuert, die als Familienfahrzeuge notwendigerweise gekauft werden.
Dies von einer Regierung, die einerseits Steuererhöhungen ausgeschlossen, Verwaltungsvereinfachung versprochen und die Entlastung der Familien auf ihre Fahnen geheftet hat.



- 5) Auf Grund der oben dargestellten Fakten wird es zu einer verstärkten Kaufzurückhaltung beim Endverbraucher kommen, die zu folgenden Ergebnissen führt:
- Reduzierung des Neuwagenmarktes in Österreich auf längere Zeit.
 - Dadurch zunehmende Veralterung des bestehenden Fahrzeugparks, der überwiegend aus Fahrzeugen besteht, die ein Vielfaches an CO₂ Emissionen als die angebotenen Neufahrzeuge aufweisen.
 - Der angenommenen Lenkungseffekt bleibt völlig aus. Die prognostizierte positive Ökobilanz wird auf Grund des sich verlangsamenden Fahrzeugaustausches in eine negative Ökobilanz umgekehrt.
 - Zu guter Letzt kann das Finanzministerium nicht einmal mit den erwartenden zusätzlichen Steuereinnahmen rechnen, sondern muss trotz Steuererhöhung auf Grund der sinkenden Umsätze im Fahrzeughandel mit Mindereinnahmen sowohl bei der Normverbrauchsabgabe, als auch bei der Mehrwertsteuer rechnen.

Der gesamte Entwurf zur Änderung des Normverbrauchsabgabegesetzes ist deshalb in sich nicht schlüssig und die vorgeschobenen Klimaschutzgründe sind nicht nachvollziehbar.

Sollte das Finanzministerium, aus welchen Gründen auch immer, an diesem Entwurf festhalten wollen, so sind zumindest die größten Fehler zu beseitigen:

- Der Einführungszeitpunkt ist zumindest auf 1. Juli 2008 zu legen, sodass die Bonusregelung für Dieselpartikelfilter bis zum 30.06.2008 wie beschlossen aufrecht bleibt.
- Eine Verteuerung von typischen Familienfahrzeugen wie Fahrzeuge der Mittelklasse und Minivans ist zu verhindern. Somit muss die Malusgrenze auf 200g CO₂/km angehoben werden.
- Je nach Fortschritt der Automobiltechnik kann diese Grenze bis 2010 in zwei Schritten auf 180g bzw. auf 160g CO₂/km gesenkt werden.
- Im Gegenzug ist die Grenze für einen CO₂ Bonus auf 140g /km zu erhöhen, um die mögliche Auswahl an Produkten für den Kunden zu erhöhen (positiver Lenkungseffekt).
- Die vorgesehen Deckelung des CO₂ Bonus muss entweder fallen (bis 0% Nova), oder es muss im Gegenzug auch für den Malus eine Deckelung eingezogen werden.
- Die Höhe des Betrages pro Gramm mit €25,- (€30,- inkl. Mehrwertsteuer) ist viel zu hoch gegriffen. Mit dieser Kalkulation würde 1kg CO₂ €25.000,- kosten.

Grundsätzlich ist aber nochmals anzumerken, dass dieser Entwurf keine geeignete Maßnahme darstellt, den gewünschten Umwelteffekt zu erzielen und die Politik nicht umhin kommen wird, die Abgaben für PKW und LKW gänzlich neu zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Günther Kerle
Geschäftsführer